

Anlage 1

Auf dem Weg zur Verbundschule



Theodor-Heuss-Schule
Werkrealschule  Lahr

Auf dem Weg zur Verbundschule

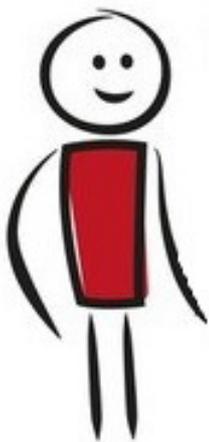
Gliederung

- Vier fiktive Bildungsbiographien
- Bildungsplan
- Aktuelle Situation, Probleme, Mehrwert der Verbundschule
- Agenda für die Verbundschule, sächliche Rahmenbedingungen
- Idealvorstellung der Verbundschule

Vier Bildungsbiographien

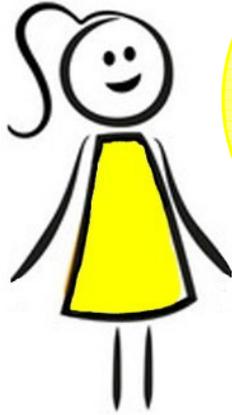


Anton



- Grundschulempfehlung: Realschule
- Anmeldung an RS/ bilingualer Zug
- Unterricht auf M-Niveau
- RS Abschluss (Mittlere Reife)
- Übergang zu den beruflichen Gymnasien möglich

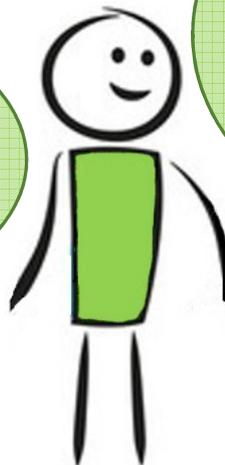
Berna



- Grundschulempfehlung: WRS
- Anmeldung an RS (M-Niveau)
- Halbjahresinfo Kl. 5 fürs M-Niveau nicht ausreichend
- Nach Absprache mit Eltern und Beratung Wechsel auf G-Niveau
- Verbesserung der Leistung in Kl. 8
- WRS Abschluss
- Übergang zu den beruflichen Gymnasien möglich

Charly

- Grundschulempfehlung: WRS
- Anmeldung: WRS (G-Niveau)



- Sehr gute Leistungen in Klasse 7
- Wechsel ins M-Niveau
- RS-Abschluss (Mittlere Reife)
- Übergang zu den beruflichen Gymnasien möglich

Delia

- Grundschulempfehlung: WRS
 - Anmeldung: WRS (G-Niveau)
 - Abschluss: HS nach Kl.9
- Lehrstelle bei einem Bildungspartner der Schule



Arbeitsgrundlage: Der Bildungsplan

- Es gibt **einen** gemeinsamen Bildungsplan für Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen.
- Für jedes Fach werden die Kompetenzen auf drei unterschiedlichen Niveaus formuliert:
 - **G-Niveau** (Grundlegendes Niveau) → Hauptschulabschluss
 - **M-Niveau** (Mittleres Niveau) → Mittlere Reife
 - **E-Niveau** (Erweitertes Niveau) → Abitur

Ein Beispiel: Geographie 7/8/9

3.2.3.2 Phänomene globaler Disparitäten

Die Schülerinnen und Schüler können disparitäre Entwicklungen in der Einen Welt darstellen, Migration als eine Folge dieser Entwicklungen erklären sowie Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler können

G	M	E
<p>(1) Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung beschreiben (Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate)</p> <p>2.1 Orientierungskompetenz 2 2.2 Analysekompetenz 2</p>	<p>(1) Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung erläutern (Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate)</p> <p>2.1 Orientierungskompetenz 2 2.2 Analysekompetenz 2</p>	<p>(1) Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung darstellen (Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate)</p> <p>2.1 Orientierungskompetenz 2 2.2 Analysekompetenz 2</p>
<p>(2) Disparitäten in der Einen Welt am Beispiel von Ernährung, Gesundheit, Bildung oder Einkommen beschreiben (Ungleichheit)</p>	<p>(2) Disparitäten in der Einen Welt am Beispiel von Ernährung, Gesundheit, Bildung oder Einkommen charakterisieren (Disparität)</p>	<p>(2) Disparitäten in der Einen Welt am Beispiel von Ernährung, Gesundheit, Bildung oder Einkommen analysieren (Disparität, Human Development Index)</p>

Eine neue Schule

Vier Bildungsbiographien



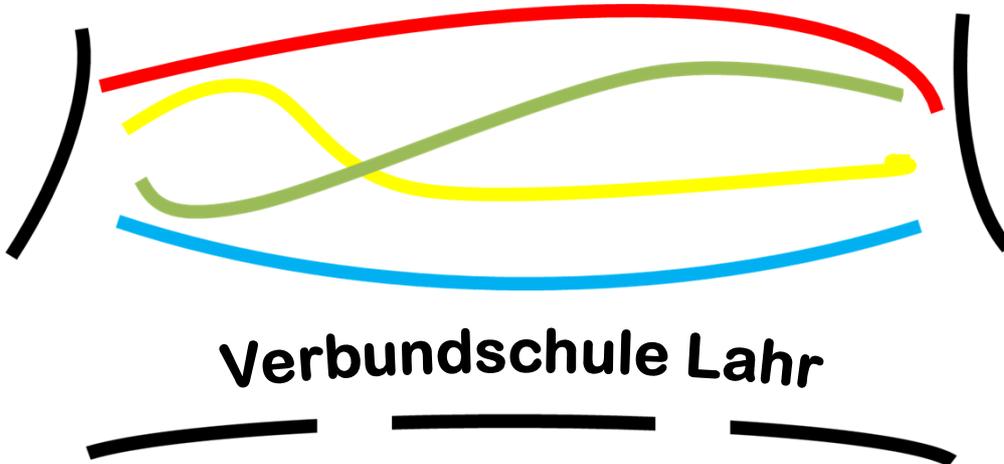
Drei Abschlüsse



Zwei Schularten



Eine Schule



Situation in den Klassenstufen 5/6

- Anmeldezahlen: 2017/18: OHRS – 112 SuS, THWRS – 30 SuS
2018/19: OHRS – 76 SuS, THWRS – 24 SuS
- Grundschulempfehlung: 2017/18: OHRS – **52%** WRS-Empfehlung!
2018/19: OHRS – **41%** WRS-Empfehlung!
- Beratung bleibt in der Regel ohne Erfolg
- Realschule: Orientierungsstufe 5/6 – Leistungsmessung **ausschließlich** auf M-Niveau

Probleme daraus:

- Überforderung vieler SuS mit WRS-Empfehlung an der Realschule
→ Bildungsbiographie über 2 Jahre negativ geprägt/ Schulunlust/ Verhaltensauffälligkeiten
→ Vermehrte Störungen
- Ausgangssituation für M-Niveau dadurch deutlich verschlechtert

Mehrwert Verbund:

- Beschulung von Beginn an auf individuellem Niveau bzw. Wechsel intern möglich (MVO)
- Zielgerichtete Beratung bei Schulanmeldung bzw. im Schuljahr möglich
- Stärkung beider Schularten – **zielgerichtete Förderung**, je nach Leistungsvermögen

Situation in den Klassenstufen 7/8

- Übergangszahlen ins G-Niveau: 2017/18: OHRS – 31 SuS, THWRS – 10 SuS
2018/19: OHRS – 15 SuS, THWRS – 10 SuS

Probleme daraus:

- Bildung neuer Klassen: G-Niveau, Mischklassen mit Binnendifferenzierung in der Realschule
- Umstrukturieren der Klassengemeinschaft behindert pädagogisches Arbeiten
- Kinder mit Förderbedarf leiden unter Wechsel (Klassen/ Lehrkräfte)
- SuS auf M-Niveau können teilweise nicht angemessen gefördert werden

Mehrwert Verbund:

- SuS wird ein Wechsel zwischen zwei Schulen erspart – interne Wechsel möglich (MVO)
- Gleiche Rituale, pädagogische Richtlinien, Lehrkräfte, gleiches Leitbild
- Zielorientierte Prüfungsvorbereitung und Beratung zum Berufswegeplan
- Stärkung/ Festigung der Schularten Werkrealschule **und** Realschule
- Förderkonzeption für lernschwächere Kinder
- Verbesserte Lernbedingungen für leistungsstarke Kinder

Situation in den Klassenstufen 9/10

- Abschlüsse/ Anschlüsse: mangelnde Grundlagen/ enge Betreuung bei Berufswegeplanung
- Bis 2018/19: Schulfremdenprüfung HSA (Hauptschulabschluss)
- Ab 2019/20: HSA an der Realschule

Probleme daraus:

- Erhöhte Durchfallrate, schlechte Abschlüsse, Schulabsentismus, Demotivation
- Werkrealschul-, Hauptschulabschluss in Klasse 10 an der Realschule nicht möglich

Mehrwert Verbund:

- SuS wird ein Wechsel zwischen zwei Schulen erspart – interne Wechsel möglich (MVO)
- 3 anerkannte Abschlüsse können angeboten werden: HSA, WRSA, RSA
- Berufsberatung für alle Abschlüsse/ Kompetenzzentrum Schule und Beruf (Netzwerk)
- Synergieeffekte in den verschiedenen Kooperationen (EiA, Praktika, Bildungspartner, BAfA,...)

Situation allgemein

Mehrwert Verbund:

- Keine Stigmatisierung der SuS durch Schulwechsel
- Geringere Stigmatisierung innerhalb der Klassen
- Kompetenzen der Lehrkräfte können besser genutzt werden
- Bessere Betreuung durch Zusammenführung und Verstärkung der Schulsozialarbeit
- Erleichterte Profilbildung

Effektivere Nutzung fachlicher und überfachlicher Synergien!

Ganztagsschule

- Die Verbundschule Lahr soll eine Ganztagsschule mit offenem Angebot sein. Für die Werkrealschule wird deshalb ein entsprechender Antrag gestellt.



- Das Ganztagsangebot muss in den Klassenstufen 5-8 auf einen Standort konzentriert werden.
- Schulträger und Schule schaffen gemeinsam die Voraussetzungen für ein qualitativ hochwertiges Ganztagsangebot.

Organisationsstruktur des Ganztagsangebotes/ Schulsozialarbeit 2018/19 – angestrebt

Zeit/ Tag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.45-12.55 Uhr	Einsatz der Schulsozialarbeit in folgenden Bereichen: - Individuelle Schülerbetreuung - BUS Team: Bearbeitung besonderer Situationen/ Fälle – gemeinsam mit Schulleitung und Beratungslehrkraft - BPS-Stunden: gemeinsam mit der Klassenlehrkraft - Betreuung des Trainingsraumes: sich um besondere Situationen der SchülerInnen kümmern - Zusammenarbeit in den verschiedenen Präventionsfeldern (Alkohol, Gewalt, Sexualität) sowie in den erlebnispädagogischen Angeboten				
Mittagspause (12.55-13.55)	G Essen & off. Angebote	G Essen & off. Angebote	G Essen & off. Angebote	G Essen & off. Angebote	Essen
13.55-14.40	S Lernzeit & Unterricht	S Lernzeit & Unterricht	S Lernzeit & Unterricht	S KoopZeit LK AG- Angebote	
14.45-15.30	Z Unterstützung	Z Unterstützung	Z Unterstützung	Z KoopZeit LK AG- Angebote	
ggf. bis 16.00	u Unterricht	u Unterricht	u Unterricht	u KoopZeit LK AG- Angebote	
	a Betreuung	a Betreuung	a Betreuung	a KoopZeit LK AG- Angebote	
	t Betreuung	t Betreuung	t Betreuung	t KoopZeit LK AG- Angebote	
	z Betreuung	z Betreuung	z Betreuung	z KoopZeit LK AG- Angebote	
BPS (Besondere Pädagogische Schwerpunkte)/ KL (Klassenlehrerstunde): gemeinsamer Unterricht					
Mittagspause: Essen/ offenes Angebot: Esszeiten und offene Angebote durch die Schulsozialarbeit/ Jugendbegleiter					
Lernzeiten: Arbeit in Deutsch/ Mathe/ Englisch & freies Lernen/ durch Lehrkräfte (Ende der verbindlichen GTS-Zeit um 14.40 Uhr)					
Unterricht/ ggf. AG-Stunden (abhängig von der Personalversorgung)					
AG-Angebote/ Betreuung SchulSoz, Jugendbegleiter (gesonderte Anmeldung notwendig – Mo-Mi 14.45 – 16.00 Uhr/ Do 13.55 – 16.00 Uhr) – GTS-Zusatz (ständige Betreuungsmöglichkeit/ Unterstützung/ Back-up bei Krankheit → Zuverlässigkeit im GTS Bereich)					
→ ist in Planung (Mo-Do 12.55-16.00 Uhr)					

Unterrichtsorganisation <u>GanzTageSchule (GTS)</u> im Schulverbund: Beispielverteilung Klassenstufe 5					
	Mo	Di	Mi	Do	Fr
07.45-08.30	Musik	Bio-Naturphän.- Technik (BNT)	Mathe	Lernzeit Diff. Deutsch	BNT & InformationsTechnik
08.30-09.15	BPS/ KL	BNT	Lernzeit Diff. Mathe	Deutsch	Englisch
Pause (20 Min)					
09.35-11.05	Deutsch	Englisch	Geographie	Englisch	Mathe
	Deutsch	Lernzeit Diff. Englisch	Geographie	Englisch	Mathe
Pause (20 Min)					
11.25-12.55	Sport	Bildende Kunst	Sport	BNT	Religion
	Sport	Bildende Kunst	Sport	BNT & InformationsTechnik	Religion
Mittagspause (12.55-13.55)	Essen offene Angebote	Essen offene Angebote	Essen offene Angebote	Essen offene Angebote	Essen
13.55-14.40	Lernzeit/ Französisch	Lernzeit/ Unterricht	Lernzeit/ Unterricht	Angebot SchulSoz Kooperationszeit LuL	-----
14.45-15.30	Französisch/ Angebot SchulSoz	Unterricht/ Angebot SchulSoz	Unterricht/ AGs & Angebot SchulSoz	Angebot SchulSoz Kooperationszeit LuL	-----
ggf. bis 16.00	Angebot SchulSoz	Angebot SchulSoz	Angebot SchulSoz	Angebot SchulSoz KoopZeit LuL (17.00)	-----
<p>BPS (Besondere Pädagogische Schwerpunkte)/ KL (Klassenlehrerstunde): gemeinsamer Unterricht Lernzeiten: Förderung in Deutsch/ Mathe/ Englisch: z.T. 2 Lehrkräfte pro Gruppe (Übungs-/ Förder-/ Vertiefungsstunden) = Rhythmisierung Mittagspause: Essen/ offenes Angebot: Esszeiten und offene Angebote durch die Schulsozialarbeit/ Jugendbegleiter AGs/ Angebote SchulSoz, Jugendbegleiter und Lehrkräfte (gesonderte Anmeldung notwendig - Mo-Mi 14.45 - 16.00 Uhr/ Do 13.55 - 16.00 Uhr) Ständige Betreuungsmöglichkeit durch die Schulsozialarbeit ist in Planung (Mo-Do 12.55-16.00 Uhr)</p>					

Agenda für die Verbundschule

- Zusammenwachsen der Kollegien und Schulgemeinschaften
- Entwickeln neuer Teamstrukturen
- Initiierung von pädagogischem Austausch, Hospitationen, Pädagogischen Tagen
- Erstellung eines praktikablen Raumnutzungskonzept an zwei Standorten (noch...)
- Implementierung eines neu zu vereinbarenden Leitbildes
- Anpassung des Ganztagskonzepts an die Verbundschule
- Erstellung einer zielführenden Beratungs- und Förderkonzeption
- Zusammenführung/ Überarbeitung **aller** Deputate, Strukturen, Pläne
- Fortbildungen zu den unterschiedlichen Schularten/ Niveaus

Eine Schule – zwei Standorte



Klassen 5 – 8 und VKL

Ganztagsschule, Erlebnispädagogik,
Schulsozialarbeit, Groove lab,
Lernatelier, Beratungslehrkraft,
Streitschlichter

Klassen 9 – 10

Kompetenzzentrum Schule und Beruf,
Schulsozialarbeit, Abschlussprüfungen



Zwei Standorte – ein Leitbild

Erster Entwurf für ein gemeinsames Leitbild (26. Februar 2019):

- Drei zentrale Begriffe:
Demokratie – Toleranz – Nachhaltigkeit beziehungsweise
Demokratisch – Tolerant – Nachhaltig
- Schulname: ???
- Leitspruch: Miteinander leben wir aktiv und bewusst unsere Schule.
- Leitsätze und Ausformulierungen:
 - **Wir richten unser Handeln an den Grundrechten und gemeinsamen Werten aus.**
Wir gehen höflich, hilfsbereit, respektvoll und tolerant miteinander um.
 - **Wir alle sind Teil der Schulgemeinschaft und tragen Verantwortung für ihr Gelingen.**
Wir legen Wert auf aktive Mitbestimmung und kreative Mitgestaltung.
 - **Wir handeln in allen Bereichen zukunftsgerichtet.**
Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Abschlüsse als Start für ihren weiteren Lebensweg.
 - **Wir tragen alle zur bestmöglichen individuellen Entwicklung und zum Bildungserfolg unserer Schülerinnen und Schüler bei.**
Wir berücksichtigen die individuellen Fähigkeiten, Entwicklungen und Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler.
 - **Wir entwickeln unsere Schule zu einem attraktiven Lern- und Lebensort.**
 - ...

Sächliche Rahmenbedingungen

- Abdeckung des Bedarfs an Fachräumen
 - Adäquate sächliche Ausstattung (Lehrmittel/ Material/ Ausstattung)
 - Zeitgemäße Digitalisierung
 - Aufstockung der Schulsozialarbeit (beide Standorte, erhöhte Schülerzahl)
 - Aufstockung der Arbeitskräfte im Ganztagsbetrieb (Bedarf erhöht)
 - Mensa-Angebot (Schule als Lebensraum)
 - Zeitnahe Ausführungen der baulichen Maßnahmen
 - Beibehaltung der Anzahl der städtischen Verwaltungskräfte
- Gebäude THS: Anforderungen des Bildungsplans
für die Abschlussprüfungen und
für die Berufswegeplanung/ Kooperation

Beispiele für den Fachraumbedarf

Bedeutung für die **Naturwissenschaften** (laut Fachberater und BAD):

Standort Klasse 5 – 8 (OHRS)	Standort Klasse 9 + 10 (THS)
5: 5 Std. BNT x 6 = 30 Std.	9: 3 Std. (Bio, Ch, Ph) x 6 = 18 Std.
6: 2 Std. BNT x 6 = 12 Std.	10: 5 Std. (Bio, Ch, Ph) x 5 = 25 Std.
7: 3 Std. (Bio, Ph) x 6 = 18 Std.	
8: 5 Std. (Bio, Ch, Ph) x 6 = 30 Std.	
<hr/>	<hr/>
Fachraumbedarf = 90 Std.	Fachraumbedarf = 43 Std.
→ Mindestens drei Fachräume (vorhanden)	→ Mindestens zwei Fachräume (Bedarf)

THS: Umbau/ vollständige Sanierung des NWA-Bereichs notwendig
Anschaffung relevanter Raumausstattung und Lehrmittel

Weitere Beispiele für den Fachraumbedarf

Bedeutung für das Fach **Technik** (laut Fachberater):

- Raumangebot (Anzahl) ausreichend/ Raumgröße (THS) eigentlich zu klein
- Zwingend notwendige Digitalisierung & Ausstattung mit Laptops/ Tablets
- Einrichtung eines PC Raumes gegenüber Technik (THS)

Bedeutung für das Fach **AES** (laut BAD/ Fachleiter):

- Raumangebot an OHRS ausreichend, an THS wird ein zusätzlicher Raum benötigt/ Küche der THS: idealerweise neu
- Anschaffung weiterer Lernmittel (u.a. Nähmaschinen)
- Ausbau der Digitalisierung: Beamer, PC, Tablets

→ Beide Fächer im Wahlpflichtbereich sind
schriftliche und praktische Prüfungsfächer!

Sanierungsaufgaben/ Ausstattung

Digitalisierung (laut Fachberater und Kollegien)

- OHRS: W-Lan/ PC-Arbeitsplätze/ Tablets für Lehrkräfte/ Kommunikationsplattform (Medienentwicklungsplan liegt vor)
- THS: W-Lan/ Beamer/ Visualizer/ Tablets/ PCs/ Programme/ PC-Arbeitsplätze
- Digitale Brücke zwischen den beiden Gebäuden und Glasfaserkabel

Räume/ Flure THS:

- Wände streichen, teilweise neue Türen und Böden
- Umstrukturierung Verwaltungsbereich
- Neues Mobiliar in den Unterrichtsräumen
- Verdunklungsmöglichkeiten in allen Räumen

Ziele:

- moderner, ansprechender und bildungsplangetreuer Unterricht
- adäquate Förderung **aller** Kinder, unabhängig von Niveaus, Herkunft und Bildungsvoraussetzungen
- Lebensraum Schule – Identifikation – Schulgemeinschaft – Nachhaltigkeit – Zukunftsfähigkeit

Vision

Gelungene Bildungsbiographien in **einer** Schule auf **einem** Campus!



Eine Schule

